

REFERENTINNEN / REFERENTEN

Daniel Hell Prof. Dr. med.; bis Anfang 2009 Ordinarius für Klinische Psychiatrie an der Universität Zürich und ärztlicher Direktor der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich (Burghölzli); jetzt Leiter des Kompetenzzentrums für Depressions- und Angstbehandlung an der Privatklinik Hohenegg in Meilen ZH; Mitglied der Nationalen Ethikkommission für Humanmedizin und mehrerer Fachgesellschaften; Autor und Herausgeber zahlreicher wissenschaftlicher und allgemeinverständlicher Sachbücher und Standardwerke, u. a.: *Die Wiederkehr der Seele. Wir sind mehr als Gehirn und Geist* (2010); *Depression – Die wichtigsten Antworten* (2009); *Welchen Sinn macht Depression? Ein integrativer Ansatz* (2009); *Die Sprache der Seele verstehen. Die Wüstenväter als Therapeuten* (2008); *Seelenhunger* (2008); *Teilstationäre Behandlung von Depressionen, Angst- und Zwangsstörungen* (2009).

Martin E. Keck Professor Dr. med. Dr. rer. nat.; Facharzt für Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie und Neurologie sowie Neurowissenschaftler; nach Studien in München, Basel, London und Zürich von 1996 bis 2005 am Max-Planck-Institut für Psychiatrie tätig, zuletzt Leiter des Fachbereichs „Depression und Angst“; seit 2006 stellvertretender Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Privatklinik Clenia Schössli in Oetwil am See. M. Keck ist Mitglied der Medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München, mehrerer Fachgesellschaften, Gründungsmitglied des Forschungsverbundes «Kompetenznetz Depression» und der Schweizerischen Gesellschaft für Angst und Depression; zudem Mitglied der Ethikkommission Psychiatrie, Neurologie und Neurochirurgie des Kantons Zürich; zahlreiche wissenschaftliche Publikationen.

Christine Kühner Prof. (apl.) Dr. sc. hum.; Leiterin der Arbeitsgruppe Verlaufs- und Interventionsforschung am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim. Forschungsschwerpunkt der Arbeitsgruppe sind u. a. intrapsychische, neurobiologische und psychosoziale Faktoren der Entstehung und des Verlaufs depressiver Erkrankungen, Aspekte der Lebensqualität psychisch Kranker; Depression bei somatischen Erkrankungen sowie die Entwicklung und Evaluation psychotherapeutischer Verfahren; C. Kühner ist Lehrbeauftragte an der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg und an der Fakultät für Sozialwissenschaften der Universität Mannheim; Publikationen u. a. zum Thema ‚Gender und Depression‘.

Manfred Wolfersdorf Dr. med. Dr. h.c.; Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Arzt für Psychosomatische Medizin; seit 1997 Ärztlicher Direktor des Bezirkskrankenhauses Bayreuth und Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des BKH Bayreuth; wissenschaftliche Schwerpunkte u. a.: Depressionsforschung, Suizidforschung, Psychopharmakotherapie der Depression, chronische Depression; Dozent an der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm, im Fach „Ethik der Medizin“; Dozent an der Universität Bayreuth; Autor und Herausgeber zahlreicher wissenschaftlicher und allgemeinverständlicher Sachbücher und Standardwerke, u. a.: *Depressionen verstehen und bewältigen* (2002); *Der suizidale Patient in Klinik und Praxis* (2000); *Suizidalität, in: Volkskrankheit Depression* (2006).

ORGANISATION UND ANMELDUNG

Teilnehmerkreis

Die Tagung ist öffentlich. Sie wendet sich an alle interessierten Frauen und Männer: an Betroffene und Angehörige ebenso wie an Fachpersonen und AkteurInnen im Gesundheits-, Sozial- und Beratungsbereich sowie in der Seelsorge tätige Frauen und Männer: Ärztinnen und Ärzte, Psychotherapeutinnen und -therapeuten, SeelsorgerInnen und PsychologInnen, SozialarbeiterInnen und andere Fachpersonen.

Angesprochen sind aber auch Verantwortliche aus der Politik, Mitglieder von Berufs- und Fachverbänden, von Stiftungen und Behörden des Gesundheitswesens, Patientenorganisationen und weitere Interessierte.

Teilnahmegebühr

Tagungsgebühr A. CHF 190.-*
 Tagungsgebühr B (kleines Budget) CHF 150.-*
 Tagungsgebühr C (Doppelseintritt für Paare) . . . CHF 150.-/Person*
 * inklusive Pausenerfrischungen; exklusive Mittagssnack / Lunch.

Anmeldung

Mittels Anmeldekarte per Post an das Tagungssekretariat oder via www.gesundheitundmedizin.ch. Nach Erhalt Ihrer Anmeldung senden wir Ihnen eine Anmeldebestätigung und die Rechnung über die Teilnahmegebühr zu. Wir bitten um frühzeitige Anmeldung. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Zahlungsbedingungen

Die Rechnung ist innerhalb von 14 Tagen ab Rechnungsdatum fällig. Bei kurzfristiger Anmeldung ist die Teilnahmegebühr vor der Tagung zu überweisen; Tageskasse in Ausnahmen. Bei nachträglicher Verhinderung bitten wir Sie umgehend um Bericht. Andernfalls müssen wir Ihnen eine Bearbeitungsgebühr von CHF 50.- in Rechnung stellen. Bei einer Stornierung der Anmeldung ab dem 24. Juni 2011 sind 100% der Teilnahmegebühr zu entrichten.

Administration / Tagungssekretariat

Forum Gesundheit und Medizin
 Postfach 425, CH-8706 Meilen ZH
 Tel. 044 980 32 21
www.gesundheitundmedizin.ch
info@gesundheitundmedizin.ch

Veranstaltungsort

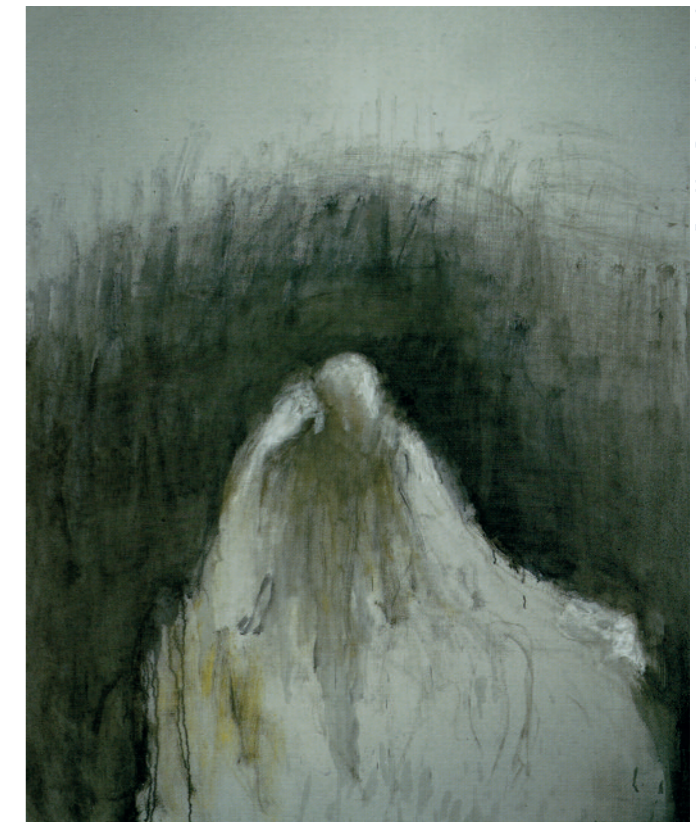
Grosser Vortragssaal des Kunsthauses Zürich, Heimplatz 1, 8001 Zürich. TeilnehmerInnen erhalten einen Lageplan des Tagungsortes und Informationen zur Anreise.

Öffentliche Tagung

DIE ERSCHÖPFTE SEELE

Depressionen bei Frauen und Männern

Symptome, Ursachen, Behandlungsmöglichkeiten, Selbsthilfe, Prävention



Zoran Music, Der grüne Sessel, 1998

Donnerstag, 30. Juni 2011

Kunsthau Zürich

Grosser Vortragssaal

DEPRESSIONEN BEI FRAUEN UND MÄNNERN

Depressionen gehören heute zu den häufigsten, schwerwiegendsten und bedeutendsten Krankheiten. Bis zu 20 % der Bevölkerung sind von depressiven Erkrankungen in ihren unterschiedlichen Ausprägungsformen betroffen. Depressionen beeinträchtigen massiv die Lebensqualität für die direkt Betroffenen und ihre Angehörigen. Durch keine andere Erkrankung in den Industrieländern gehen mehr gesunde Lebensjahre verloren. Wegen ihrer Häufigkeit, ihrer individuellen, sozialen und volkswirtschaftlichen Folgen sind Depressionen von wachsendem gesellschaftlichen Interesse.

Symptome depressiver Episoden können sein: traurige und tiefe Niedergeschlagenheit, Teilnahms- und Antriebslosigkeit, Verlust von Interesse und Freude, erhöhte Ermüdbarkeit, Schlafstörungen, Einschränkung der Aktivitäten, sozialer Rückzug, Appetit- und Verdauungsstörungen, Konzentrationsstörungen, Angstzustände und andere Beschwerden. In den vergangenen Jahren wurde auch erkannt, dass die Depression eine chronische Stressfolgeerkrankung ist; daher auch die Bezeichnung ‚Stress–Depression‘. Die Wechselwirkungen zwischen Depressionen und Herz-Kreislauf-Erkrankungen werden erst seit kurzem systematisch erforscht, auch wenn seit langem ein Bewusstsein dafür existiert: «Der Kummer, der nicht spricht, nagt leise an dem Herzen, bis es bricht.»; William Shakespeare (1564 – 1616), Macbeth.

Depressionen können gut behandelt werden. Umso beunruhigender ist es, dass weniger als die Hälfte aller erkrankten und behandlungsbedürftigen Menschen professionelle Hilfe erhält. Neuere Studien haben wiederholt die erheblichen diagnostischen und therapeutischen Defizite und Unsicherheiten in der Versorgung depressiv erkrankter Menschen festgestellt. Depressionen können akut lebensbedrohlich sein. Zu den Risiken einer nicht erkannten und unbehandelten Depression gehört die Selbsttötung. Bis zu 15 % aller PatientInnen mit schweren depressiven Episoden begehen Suizid. Umgekehrt gehen rund 60 % aller Selbsttötungen ursächlich mit einer Depression einher.

Frauen erkranken etwa doppelt so häufig an Depressionen wie Männer. Allerdings gibt es Hinweise dafür, dass die Depressionsrate von Männern unterschätzt wird. Die Suizidrate bei Männern ist mindestens dreimal höher als die der Frauen, obwohl bei Männern nur halb so häufig eine Depression diagnostiziert wird. Geschlechterunterschiede bestehen in den Ursachen, in Symptomatik, Komorbidität und Krankheitsverlauf. Eine geschlechtersensible Depressionsdiagnostik und –therapie ist dringend geboten und wäre ein wichtiger Schritt zur Reduktion männlicher Suizidalität.

TAGUNGSPROGRAMM

09.00 **Depressionen bei Frauen und Männern erkennen, besser verstehen und überwinden**
Begrüssung und Einführung
Matthias Mettner, Forum Gesundheit und Medizin

09.15 **Wie reagieren Menschen auf eine Depression? Biographische, kulturelle und situative Einflüsse**
Vortrag von
Prof. Dr. med. Daniel Hell, Zürich / Meilen

10.15 **Depressive Verstimmungen – Scham und Beschämung betroffener Frauen und Männer**
Nachgefragt / Gespräch mit
Prof. Dr. med. Daniel Hell

10.40 Pause

An der Tagung werden die wichtigsten Aspekte und Fragen depressiver Verstimmungen bei Frauen und Männern erörtert:

- Was ist eine Depression? Was ist keine Depression?
- Wie entsteht sie? Welche Ursachen sind erkannt?
- Wann sind seelische und körperliche Beschwerden Symptome einer Depression?
- Inwiefern unterscheidet sich das Beschwerdebild depressiver Verstimmungen bei Frauen und Männern?
- Wie können Depressionen frühzeitig diagnostiziert und adäquat behandelt werden?
- Welche Behandlungs- und Vorsorgemöglichkeiten gibt es?
- Sind Psychotherapien im höheren Alter ebenso wirksam wie in anderen Lebensaltern?
- Welche Möglichkeiten der Selbsthilfe haben sich bewährt?
- Wie können Angehörige depressive Menschen begleiten und unterstützen?

Wir laden Sie herzlich zu dieser Tagung ein, die sich an Betroffene und Fachleute richtet!

Matthias Mettner

11.00 **Depressionen – eine Frauenkrankheit?**
Genetische, hormonelle, persönlichkeitsbezogene und soziale Faktoren – Was bedeuten diese für Diagnose, Therapie, Prävention?
Vortrag von
Prof. Dr. sc. hum. Christine Kühner, Mannheim

12.00 **Gender und Depression – Herausforderung geschlechtersensible Depressionsdiagnostik und -therapie**
Nachgefragt / Gespräch mit
Prof. Dr. sc. hum. Christine Kühner

12.30 Mittagspause

13.45 **Depression bei Männern**
Beschwerden, Symptome und Verlauf, männertypische Formen der Stressverarbeitung – Was bedeuten diese für Diagnose, Therapie, Prävention?
Vortrag von
Prof. Dr. med. Manfred Wolfersdorf, Bayreuth

14.45 **Depression und Selbsttötung – Hochrisikogruppe ältere und alte Männer**
Nachgefragt / Gespräch mit
Prof. Dr. med. Manfred Wolfersdorf

15.10 Pause

15.30 **Die Depression ist eine schwere, aber heilbare Erkrankung Neue Konzepte der Behandlung der Stress-Depression:**
Akutbehandlung, bewährte Formen der Psychotherapie, medikamentöse Therapie, Stressbewältigungs- und Entspannungsverfahren, Erhaltungstherapie, Langzeittherapie
Vortrag von
Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Martin E. Keck, Oetwil am See / Zürich

16.30 **Depressionen überwinden, Rückfälle vermeiden**
Möglichkeiten und Grenzen der Selbsthilfe, die richtige Behandlung finden, Prävention, was Angehörige tun können
Nachgefragt / Gespräch mit
Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Martin E. Keck

17.00 Schluss der Tagung

ANMELDUNG

Tagung – Donnerstag, 30. Juni 2011

Die erschöpfte Seele

Depressionen bei Frauen und Männern Symptome, Ursachen, Behandlungsmöglichkeiten, Selbsthilfe, Prävention

Grosser Vortragssaal des Kunsthauses Zürich, 8001 Zürich

Name
Vorname
Strasse
PLZ / Ort
Tel. G
Tel. P
Beruf / Funktion
E-Mail
Rechnungsadresse*

*sofern abweichend von Korrespondenzadresse

Gewünschtes bitte ankreuzen :

- Teilnahmegebühr A / CHF 190.–
- Teilnahmegebühr B / CHF 150.–
- Teilnahmegebühr C / CHF 150.– / Person

Senden Sie Tagungungsprogramme auch an :

Hier abtrennen